

## 3.7. Perspektiven wechseln

→ Ein Workshop zu eurozentrischen Weltbildern und Alltagsrassismus mit Schüler\*innen

*Schule ohne Rassismus* – Damit es nicht nur ein schöner Titel ist, unterstützen Jamila und Maike das Projekt inhaltlich mit einem Workshop an einer Schule in Pankow.

### Motivation und Ziele

Viele Schulen sind Teil des Projekts *Schule ohne Rassismus*. Trotzdem bleibt in den AGs und im Geschichtsunterricht oft viel zu wenig Zeit, um die Themen Postkolonialismus, Apartheid oder strukturellen Rassismus in unserer Gesellschaft und global gesehen aufzugreifen. Zudem haben Maike und Jamila festgestellt, dass vor allem junge Menschen im Alltag oft Rassismus begegnen oder ihn beobachten, aber es in den Schulen viel zu wenig Raum gibt, sich damit auseinanderzusetzen.

Daher haben die beiden angehenden Lehrerinnen beschlossen, einen Workshop für interessierte Schüler\*innen anzubieten, der für Rassismus (strukturell und im Alltag), Machtstrukturen und Sprache sensibilisiert: „Die Schüler\*innen sollen sich im Rahmen des Projekts mit geschichtlichem, geografischem und politischem Wissen zu diesen Themen auseinandersetzen und anfangen, ihre eigenen Sichtweisen zu reflektieren und zu hinterfragen.“ Ziel ist es außerdem, dass die Schüler\*innen nach diesem Workshop als „Minimultiplikator\*innen“ an ihrer Schule fungieren und sich weiter in ihrer AG mit dem Thema beschäftigen.

→ Wer sollte erreicht werden?  
10–16 Schüler der 8., 9. und 10. Klassen des Projekts *Schule ohne Rassismus*

### Was ist konkret passiert?

Über die Schulleitung bekamen Maike und Jamila Kontakt zu der Lehrerin, die die AG *Schule ohne Rassismus* leitet. Sie besuchten im Vorfeld die AG und warben in Schulklassen für ihren Workshop. Dieser fand am 1. Juli 2016 zum Thema Eurozentrische Weltbilder und Alltagsrassismus/struktureller Rassismus mit 10 Schüler\*innen in Berlin-Pankow statt.

Ablauf des Workshops: Zum Einstieg sammelten sie mit den Schüler\*innen Assoziationen zum Thema Rassismus. Über die Ansicht von verschiedenen Weltkarten untersuchten und hinterfragten sie den eigenen eurozentrischen Weltblick und die Weltbilder und Machtverhältnisse, die damit verbunden sind. „Es ging uns darum, den Schüler\*innen zu vermitteln, dass es kein Richtig oder Falsch gibt, sondern dass das meiste eine Frage der Perspektive ist. Wir wollten sie dahingehend sensibilisieren, als ‚normal‘ geltende Dinge zu hinterfragen.“ Es folgte die Auseinandersetzung mit dem Video *Entstehung des Rassismus*. Zum Abschluss wurde mit einem Text aus *Deutschland schwarz weiß* von Noah Sow gearbeitet, der „sich mit dem Ursprung von bestimmten Wertvorstellungen und Ansichten beschäftigt, die heute noch in der Gesellschaft präsent sind.“ Der Workshop verlief sehr erfolgreich: „Die Teilnehmer\*innen haben sich auch mit verschiedenen Begriffen auseinandergesetzt und sind nun in kleinen Teilen für Sprache sensibilisierter.“

Aus

### ACT and REFLECT!

Praxisprojekte der Fortbildungsreihe  
„Multiplikator\*in für Globales Lernen“  
2016–2018

Evangelisches Forum entwicklungspolitischer  
Freiwilligendienst (eFeF)  
www.efef-weltwaerts.de

---

### Erfahrungen

→ Besonderheiten: Als angehende Lehrerinnen war es eine sehr bereichernde Erfahrung für Jamila und Maike sowohl den Workshop zu konzipieren und durchzuführen, als auch mit den extrem motivierten Schüler\*innen zu arbeiten.

→ Do No Harm Check: ● Wie kann man vermeiden, dass sich die Schüler\*innen persönlich angegriffen fühlen und eine Antihaltung zu dem Thema entwickeln? ● Wie kann man den Schüler\*innen vorsichtig näher bringen, dass Rassismus ein größtenteils strukturelles Problem ist, das durch Erziehung und Weltbild geprägt wurde, und nicht durch persönliches Verschulden der Teilnehmer\*innen? ● „Wie kann man einerseits vermeiden, dass People of Color bei diesem Thema ungewollt als Expert\*innen in den Fokus gerückt werden, aber andererseits trotzdem den Raum für Erfahrungsberichte der Betroffenen geben, sofern diese aus eigener Initiative heraus erzählen möchten?“

→ Probleme und ihre Überwindung: Das vorgesehene Video für den Input zu Kolonialismus war auf Youtube entfernt worden. Ein auf die Schnelle neu gefundenes Video „Die Entstehung des Rassismus“ konnte im Vorfeld nicht genug reflektiert werden und hat sich bei der Vorführung als nicht wirklich geeignet erwiesen.

→ Impulse für das nächste Mal: Ein anderes Video zeigen, das weniger reproduzierend ist.

---

### Eckdaten

→ Datum und Ort: Juli 2016, Reinhold-Burger-Schule, Berlin-Pankow

→ Projektkoordinatorinnen: Jamila Sonntag (IB, Kamerun), Maike Lüssenhop (NETZ Bangladesch, Bangladesch)

→ Kontakt: jamila.sonntag@gmx.de  
maikeluessenhop@gmail.com

„Das vorgesehene Video für den Input zu Kolonialismus war auf YouTube entfernt worden.“